

Seite 6  
ausstalt des  
Hauptplatzes?  
er  
und Festtag  
und Freitag  
5, 6 und 9  
und Festtag  
Gedacht und  
im Mai:  
abends 8  
in ungeraden  
4. Sonntag  
hr. H. Welle  
H. Welle  
eben zweiten  
Belohnungen,  
des Hotel  
nd Festtag  
alem Segen,  
bis nachm.  
Palmbach,  
Uhr Abends  
Sonn- und  
del am Tage  
st um 9 Uhr  
ste um 7 Uhr  
nd nachm. 2  
hr.  
an Weichst  
n. 1/10 Uhr  
— Wochen-  
und Sonn-  
nd nachm.  
ng. Weid-  
eben dritten  
H. Welle.  
s von früh  
Schulgottes-  
Uhr Kaufen,  
nd H. Welle  
esse (Schul-  
vorabend ge-  
legenheit in  
e. In der  
acht. Leben  
hr Zeit nach  
Wochenlagen  
ttesdienst.  
ag vorm. 9  
andacht. —  
Uhr Schul-  
Logarett.  
Hilfsgottes-  
an Sonn-  
e ca. 1/2  
r Gedacht,  
dacht, jeden  
tagsstunde.  
r Konvent-  
rüb 6 und  
(.) Sonn-  
2 Uhr. —  
Uhr und  
ommunien  
r Gedacht  
in Wochen-  
ttesdienst.  
a Sonntag  
Belohnung  
n 1/8 und  
Uhr.  
e, vorm.  
Bockentags  
Uhr Hoch-  
Bockentags  
Donnerse-  
le gelesen.  
e 6 und 9  
Hilfsmesse  
gt, nachm.  
Welle.  
mat vorm.  
mit Aus-  
dienst.  
e, vorm.  
Bockentags  
Hilf 1/7  
H. Welle.  
L. Welle  
1/10  
ochentags  
r Schul-  
legenheit  
b abends  
n. 8 Uhr  
früh 1/8  
ristliche.  
H. Welle.  
1/10 Uhr  
ach jeder  
ach und  
sonst  
für die  
L. Welle.  
ach jedem  
ie, 7 Uhr  
denkungs-  
Kirche).

# Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt  
für Wahrheit, Recht und Freiheit  
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit

**Wegpreis:**  
Aufgabe A mit Beilage vierteljährlich 2,10 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2,50 M.; in Oesterreich 4,45 K.  
Aufgabe B vierteljährlich 1,40 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2,20 M.; in Oesterreich 4,07 K. — Einzelnummer 10 J.  
Sonntags erscheint die Zeitung regelmäßig in den ersten Nachmittagsstunden.

**Anzeigen:**  
Annahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr.  
Preis für die Petit-Spalte 200 J., im Restmetell 60 J. für unbedeutlich gedruckte, sowie durch Fernsprecher angegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des Textes nicht übernehmen.  
Reklamations-Sprechstunde: 10 bis 11 Uhr vormittags. Für Rückgabe eingeschickter Exemplare macht sich die Redaktion nicht verantwortlich; Rücksendung erfolgt, wenn Rückporto beigefügt ist. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Nr. 109

Geschäftsstelle und Redaktion  
Dresden-N. 16, Golbeinstr. 46

Freitag den 14. Mai 1915

Fernsprecher 21366

14. Jahrg.

## 143 000 Russen gefangen

### Das Neueste vom Tage

Statistik über die Arbeit unserer Tauchboote

Rotterdam, 14. Mai. Im englischen Unterhause erging am Dienstag vom Regierungstische die Mitteilung, daß, soweit bis zum 11. Mai festgestellt werden konnte, die Zahl der dem deutschen Tauchbootkriege zum Opfer gefallenen Dampfer und Fahrzeuge jeder Art 201, ohne die im Dienste der Regierung stehenden, betrage. Die Zahl der dabei verlorenen Leben beträgt 1556. (Köln. Ztg.)

Das englische Linienschiff „Goliath“ torpediert

London. Im Unterhause machte Churchill die Mitteilung, daß das Linienschiff „Goliath“ in den Dardanellen torpediert wurde und man den Verlust von 500 Menschenleben befürchte. (W. Z. B.)

Das englische Linienschiff „Goliath“ wurde im Jahre 1898 in Dienst gestellt. Es hatte eine Wasserverdrängung von 13 200 Tonnen und eine Besatzung von 750 Mann. Verdrängt war es u. a. mit vier 30,5-Zentimeter-Geschützen.

Die Neutralitätspolitik Griechenlands

Obgleich nach einer Meldung aus Athen das Ergebnis der Ministerkrisen der letzten Tage nicht offiziell bekanntgegeben wurde, verlautet doch mit Bestimmtheit, daß die Regierung ihre Neutralitätspolitik weiter durchführen wird. (W. Z. B.)

Nach einer Meldung aus Athen wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß zwischen dem Dreierbunde und der griechischen Regierung kein Übereinkommen bezüglich eines Herausretens Griechenlands aus der Neutralität zugunsten dieser Mächte erzielt worden ist, da diese Mächtegruppe nicht die erwünschten Garantien zu geben imstande war. Aus dieser Tatsache ergibt sich ein ferneres Verbleiben der Neutralität Griechenlands. (W. Z. B.)

Die Ausschreitungen gegen die Deutschen in England

London, 14. Mai. (Nichtamtlich.) Die Ausschreitungen gegen die Deutschen, die in London am Dienstag begannen, wurden gestern mit vermehrter Gewalttätigkeit fortgesetzt und ereigneten sich insbesondere in zahlreichen Stadtvierteln des östlichen und nördlichen Londons. Hunderte von Menschen nahmen daran teil oder waren mit den Ausschreitungen sympathisierende Zuschauer. In einigen Seitenstraßen der Commercial Brood wurde kaum ein Laden verschont. Der angerichtete Schaden wird auf 20 000 Pfund Sterling geschätzt. Der Mob war nicht zufrieden damit, die Türen und Fenster einzuschlagen, sondern verwüfete auch das Innere der Häuser. Die Treppen wurden in Stücke zerhackt, die Wände und Zimmerdecken zerstört, die Läden gänzlich ausgeplündert, ehe die Polizei erschien. Mit bewegliche Habe wurde geraubt und in Handkarren und Kinderwagen fortgeschafft. Die Läden und Häuser wurden unter einem Steinhaufen gestürmt, die Türen in kürzester Zeit eingeschlagen. Unter den Geplünderten befanden sich viele Deutsche, die seit Jahrzehnten in der Nachbarschaft wohnten. Auch viele englische Läden wurden geplündert. Die Polizei war anfangs machtlos. Niemand hinderte die Blünderer, mit ihrem Raube abzuziehen. Erst der berittenen Gendarmarie gelang es, die Aufrührer zu zerstreuen. Nachts wurden die Angriffe im Osten Londons erneuert. Unter den Blünderern im nördlichen London befand sich eine beträchtliche Zahl von Soldaten des Army-Service-Corps. — Der in Liverpool an den Gebäuden angerichtete Schaden wird auf 10 000 Pfund Sterling geschätzt. Nachmittags waren 150 Deutsche zwecks Internierung verhaftet. Auch in Newcastle fanden Ausschreitungen statt. Die Londoner Polizeigerichte verurteilten die meisten zu Geldstrafen und verpflichteten sie, sich künftig gefählich zu verhalten.

### Deutsches Reich

Dresden, den 14. Mai 1915

Der Zentrumsabgeordnete Heinrich Humann, der als Vertreter des Wahlkreises Wiedenbrück-Paderborn-Büren dem preussischen Abgeordnetenhaus seit 1888 angehört, ist im Alter von 78 Jahren in seiner Heimat Reun-Kirchen, Kreis Wiedenbrück, gestorben. In dem Vereinigten, der von 1893 bis 1906 auch dem Reichstage angehörte, verlor die Zentrumsfraktion einen ihrer Veteranen und die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses eins ihrer Mitglieder, das sich durch seine tüchtigen landwirtschaftlichen Kenntnisse, seine persönliche Einfachheit und Liebenswürdigkeit in besonderem Maße auszeichnete. Vor zwei Jahren konnte der Verstorbene sein silbernes Parlamentsjubiläum als Mitglied des Abgeordnetenhauses begehen, wobei deutlich die Verehrung und Achtung zum Ausdruck kam, die dem tüchtigen Landwirt und Parlamentarier allgemein zuteil wurden. Abg. Humann war auch Mitglied der Gemeinde-Amts- und Kreisvertretung, Vorstandsmitglied des westfälischen Bauernvereins für den Kreis Wiedenbrück und Vorsitzender eines landwirtschaftlichen Bezirksvereins. Sein Andenken wird in der Zentrumsfraktion in dankbarer Erinnerung fortleben.

### Der Weltkrieg

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(W. Z. B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. Mai 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich Ypern nahmen wir einen weiteren feindlichen Stützpunkt. Am Nachmittag wurden starke französische Angriffe gegen unsere Front Ablain-Neuville unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen. Das infolge des Festhaltens der Franzosen in unseren vorderen Gräben zwischen Neuville und Carency zum größten Teil umfaßte Dorf Carency, sowie der Westteil von Ablain wurden jedoch in der vergangenen Nacht geräumt. Leider ist auch dabei wieder eine Anzahl unserer braven Leute und Material verloren gegangen.

Französische Versuche, das von uns nordwestlich von Bernau-Vac in den Waldungen südlich Bille-au-Bois genommene Grabenstück wieder zu gewinnen, blieben erfolglos.

Nach starker Artillerievorbereitung griff der Feind gestern Abend unsere Stellungen zwischen Maas und Woisel bei Croix-des-Carmes an. Es gelang ihm, in einer Breite von 150 bis 200 Metern in unsere vordersten Gräben einzudringen. In erbitterten Nahkämpfen wurden unsere Stellungen jedoch wieder völlig von den Franzosen gesäubert. Eine Anzahl Gefangene blieb in unseren Händen. Zwei französische Blockhäuser auf dem Westhange des Hartmannswälderkopfes wurden von unserer Artillerie zusammen geschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Der Kampf bei Szawle steht noch.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Heeresgruppe des Generalobersten von Mackensen erreichte gestern in der Verfolgung die Gegend von Dubieck am San-Lanout (am unteren Wislok)-Kobuszewa (nordöstlich Debica). Unter der Einwirkung dieses Vordringens weichen die Russen auch aus ihren Stellungen nördlich der Weichsel; dort gelangten die Truppen des Generalobersten von Bortsch, dem Feinde dichtaufschließend, bis in die Gegend südlich und nordwestlich von Rielce. In den Karpathen erkämpften österreichisch-ungarische und deutsche Truppen unter General von Linsinger die Höhe östlich des oberen Struj; sie nahmen dabei 3640 Mann gefangen und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Jetzt, wo die Armeen des Generalobersten von Mackensen sich der Festung Przemysl und dem unteren San nähern, läßt sich ein annäherndes Bild der Siegesbeute aus der Schlacht von Gorlice und Tarnow und den daran anschließenden Verfolgungskämpfen geben.

Diese Armeen haben bisher 103500 Russen zu Gefangenen gemacht, 69 Geschütze und 250 Maschinengewehre mit stürmender Hand erobert.

In diesen Zahlen ist die Ausbeute der in den Kar-

pathen und nördlich der Weichsel kämpfenden verbündeten Truppen nicht einbegriffen, die sich auf weit über 40000 Gefangene beläuft.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien. (W. Z. B.) Amtlich wird verlautbart den 13. Mai: Die in den November- und Dezember-Schlachten von Lodz und Limanowa erfochtenen Siege der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zwangen die damalige russische Front in Polen und Westgalizien in einer Ausdehnung von nahezu 400 Kilometern zum Rückzuge. Damals zerstückte der vom Feinde geplante Vormarsch nach Deutschland an der erprobten Schlachtkraft der treuverbündeten Truppen.

Vom Januar 1915 bis Mitte April haben die Russen ihre Hebermacht vergeblich aufgebracht, um über die Karpathen nach Ungarn einzubringen. Unter ungeheuren Verlusten ist dieser Plan an dem Helbenamt und der Beharrlichkeit unserer Truppen in monatelangen erbitterten Kämpfen vollkommen gescheitert. Damit war der Zeitpunkt gekommen, mit den machtvoll vereinten Truppen beider Reiche den Feind im gemeinsamen Angriff niederzuringen.

Der Sieg von Tarnow und Gorlice hat nicht nur Westgalizien vom Feinde befreit, sondern auch die ganze russische Wladimir- und Karpathenfront zum Weichen gebracht. In Ausnutzung des ersten Erfolges haben die siegreichen Truppen in zehntägigen Kämpfen die russische dritte und achte Armee bis zur Vernichtung geschlagen, den Raum vom Dunajec und den Beskiden bis an den San durchstieß, dadurch 130 Kilometer heimatischen Bodens erkämpft. Beide Teile fiel in die Hände der Sieger. Vom 2. bis 12. Mai nachmittags beträgt die Gesamtzahl der von allen Armeen eingebrachten Gefangenen 143000 Mann, ferner etwa 100 Geschütze und 350 Maschinengewehre. Hierzu kommen noch alle jene, die durch Ereignisse überbracht, den Anschluss an die zurückgehenden Truppen veräumten und in den Wäldern der Karpathen einzeln umherirren. So hat sich der Stab der russischen 48. Infanteriedivision mit General der Infanterie Morisloff gestern im Rücken unserer Armee bei Odrzechowa unseren Truppen ergeben. Das Maß der Zerrüttung beim Zurückfluten des Feindes kennzeichnet sich dadurch, daß unter 9. Korps in den letzten drei Tagen durcheinandergewürfelte Mannschaften von 51 russischen Regimenter gefangen nahm. Die seit Monaten vom Feinde angestapelten Ausrüstungen, Vorräte aller Art, Munition und sonstiges Kriegsmaterial blieben bei dem raschen Vordringen der Verfolger in den russischen Trappen divisionen zurück und werden erst jetzt gesammelt werden können.

Nördlich der Weichsel dringen österreichisch-ungarische Truppen über Stupnica vor. Deutsche Truppen haben die Gouvernementshauptstadt Kielce erobert.

Ostlich des Hjofer Passes erkämpften deutsche und konvaleszente Truppen mehrere Höhenstellungen der Russen, drangen bis Turka vor und machten 4000 Mann zu Gefangenen. Der Angriff wird hier und in Richtung auf Skole fortgesetzt.

In Südoostalgalizien trafen starke feindliche Truppen über Horodenka an.

Schließlich sei erwähnt, daß die russischen Communiqués der letzten Tage, sichtlich bemüht, unsere und die deutschen Erfolge abzuschwächen, alles verneinen und als absichtlich falsch wiedergegeben bezeichnen. Dies ist ein schlagender Beweis für die Größe der russischen Niederlage. Denn sie vertritt nun nicht allein die Aktionen der Truppen auf dem Schlachtfelde, sondern auch die offizielle Berichterstattung der obersten russischen Heeresleitung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söier, Feldmarschall-Lieutenant.

Aus den amtlichen Tagesberichten vom Mittwoch sei kurz mitgeteilt, daß sie ein Fortschreiten unserer und der uns verbündeten Truppen melden. Namentlich im Westen geht es langsam, aber unaufhaltsam vorwärts. Die Berichte der französischen Heeresleitung müßten die Dinge direkt auf den Kopf stellen. Die Erfolge auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz sind in ihrem ganzen Umfang aus den Tagesberichten vom Donnerstag zu ersehen.



Zur italienischen Ministerkrise

Rom, 13. Mai. Meldung der Agenzia Stefani. Als Ministerpräsident Salandra heute vormittag gelegentlich der Unterzeichnung von Dekreten durch den König mit den Ministern zusammentraf, betraf er persönlich einen Ministerzitat auf 3 1/2 Uhr nachmittags. Dieser Ministerrat beschloß die Demission des Ministeriums Salandra teilte diesen Beschluß dem König um 7 Uhr abends mit.

Rom, 13. Mai. Eine Sonderausgabe des Giornale d'Italia meldet: Der Präsident der Kammer, der heute abend in Rom angekommen ist, hatte von 9 1/2 Uhr ab eine einstündige Besprechung mit dem Könige. Morgen wird der König außer dem Kammerpräsidenten noch andere Persönlichkeiten befragen.

Die italienische Frage klärt sich

Berlin, 14. Mai. Die „Strenzzeitung“ meldet: In Budapest maßgebenden Kreisen spricht man die Hoffnung aus, daß es den vereinten Bemühungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Diplomatie gelingen werde, in aller kürzester Zeit eine befriedigende Lösung der italienischen Frage zu finden.

Aus stockholmer Blättern entnimmt die „Rundschau“ die römische Meldung, die Lage sei weiter geklärt. Ueber 300 Deputierte und 100 Senatoren hätten an Giolitti eine Vertrauensadresse gesandt.

Die „Zagl. Rundschau“ berichtet: Aus Genua meldet die „Tribuna“, daß die am 8. Mai verhängte Schließung der italienischen Handelshäfen für den neutralen Schiffsverkehr seit dem 11. Mai, soweit der Hafen Genua in Betracht kommt, wieder aufgehoben sei.

Eine deutsche uneinnehmbare Stellung

Aus Paris meldet laut „Lokalanzeiger“ die „Times“, die deutsche Stellung gegenüber Libanien sei tatsächlich uneinnehmbar.

Auf der Jagd nach Zeppelinen

Nach den Berliner Morgenblättern melden die „Central News“, ein Schwimrad englischer Torpedoböote sei aus der Bucht von Newcastle ausgefahren, weil Zeppeline gemeldet worden waren.

Gegen die antiken Petersburger Ablehnungen des deutsch-österreichischen Sieges

Berlin, 11. Mai. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: Zwei antike russische Berichte vom 12. Mai wagen es — angeblich zur Aufklärung der öffentlichen Meinung in den neutralen Staaten — die Erfolge der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere abzulugnen. Wir möchten nicht unterlassen, diese Versuche niedriger zu hängen. Sie sind um so komischer und unvernünftiger, als heute, am 12. Tage, nachdem die verbündeten Truppen die russischen Stellungen bei Gorlice und Tarnow angriffen, ihre Bataillone 150 Kilometer weiter östlich, an weiteren Zan, vor Jaroslavl, Brzennyl und Dobronyl stehen und die ganze russische Karpatenarmee südlich davon auf einer Front von mehr als 120 Kilometern Breite eilhaft nach Nordosten flüchtet. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß der Kommandeur der in dem Bericht besonders erwähnten tapferen 48. Infanterie-Division seit gestern sich auf dem Transporte nach dem Inneren Oesterreichs befindet. Er wurde von den begleitenden Leuten einer Munitionskolonnen aufgegriffen. (B. T. A.)

Die russische Schwarzmeerflotte in die Flucht gejagt

Konstantinopel, 12. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen unternahm der Feind vom Meere aus keinen Angriffsversuch mehr. Da die feindlichen Angriffe zu Lande aktiver unter großen Verlusten zusammengebrochen waren, unternahm der Feind auch heute zu Lande keinen ernsthaften Kampf. — Gestern morgen näherte die sich die russische Flotte, bestehend aus fünf Schlachtschiffen, zwei Kreuzern, zwölf Torpedobootzerstörern und einigen Transportschiffen dem Eingang der Meerenge am Bosphorus und wollte den Scheinangriff, den sie schon früher gemacht hatte, erneuern. Während sie sich dazu anschickte, eröffnete unser Panzerkreuzer Sultan Zawas-Zelim ein heftiges Feuer gegen diese Schiffe. Die russische Flotte entfloh hierauf eilends in Unordnung in der Richtung auf Sebastopol. Das führende Schlachtschiff wurde schwer beschädigt. Die feindliche Flotte konnte sich der Verfolgung des Sultan Zawas nur dadurch entziehen, daß sie in den besetzten Häfen von Sebastopol flüchtete.

An den anderen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Die italienische Frage klärt sich

Es war schon seit einiger Zeit durchgesickert, daß das gegenwärtige italienische Ministerium sich beim Dreiverbände so weit festgelegt habe, daß ein Zurück kaum noch möglich sei. Es gab daher nur zwei Möglichkeiten, entweder Beteiligung am Kriege oder Rücktritt des Ministeriums. Der letztere Fall ist nun eingetreten. Das Ministerium hat seinen Rücktritt dem Könige unterbreitet. Die Agenzia Stefani gibt nämlich bekannt:

„Der Ministerrat hat in Anbetracht, daß er in bezug auf die Richtlinien der Regierung in der internationalen Politik der Eintracht und der Zustimmung der konstitutionellen Parteien entbehrt, die angesichts des Ernstes der Lage erforderlich wären, beschlossen, dem Könige seine Demission zu überreichen. Der König hat sich seinen Beschluß vorbehalten.“

Aus dieser Mitteilung ergibt sich, daß die Parteien, die den Frieden wollen, doch zahlreicher sind, als sich das Ministerium dachte. Kriegsbeher und Kriegsfreunde waren bisher nur revolutionäre Elemente, die Sozialdemokraten ausgenommen, daher war das Spiel mit dem Kriege auch ein

Spiel mit der Krone. Giolitti wird den König darauf besonders aufmerksam gemacht haben. Er wird ihm auch gesagt haben, wenn wirklich Sonnino und sein Anhang den Krieg wollen, so hat die gegenwärtige Kammer die Kraft, die erforderlichen Kredite zu verweigern. Damit wäre dann eine neue Schwierigkeit entstanden. Jedenfalls hat das Ministerium eingesehen, daß es unklug war, sich von der kleinen Gruppe der Kriegsbeher fortziehen zu lassen. Ein energisches Wort zur rechten Zeit hätte die ganze Meute verstummen lassen. Jetzt müssen natürlich kräftige Mittel angewendet werden, um dem kriegslustigen Zeile des Volkes klarzumachen, daß der Friede für ein Land besser ist. Das Verdienst, daß die Verhandlungen nicht plötzlich abgebrochen wurden, gebührt unstreitig Giolitti. Ueber seine Verurteilung verbreitet die „Römische Zeitung“ folgende Depesche:

Sonnino habe am 7. Mai im Ministerrat eine Entscheidung über den endgültigen Abbruch der Verhandlungen mit Wien und einen förmlichen Abschluß mit dem Dreiverband gefordert, sei aber, nach einer Mitteilung des Abanti, in der Minderheit geblieben. Die Folge war der Beschluß, das Parlament zu vertagen und Giolitti nach Rom zu berufen.“ Das Blatt meint, die Diktatur der kriegslustigen Minderheit räumt das Feld vor dem Recht und den Befugnissen der Mehrheit des Parlaments. Nach den letzten italienischen Meldungen befreit sich die Meinung, die Neutralität Italiens könne erhalten bleiben. Man scheint damit zu rechnen, daß die Mehrheit des Parlaments für die Annahme der weitgehenden österreichischen Zugeständnisse sei.

Nun ist auch die vielgestellte Frage nach den Zugeständnissen, welche Oesterreich gemacht haben soll, gelöst. Nach Blättermeldungen aus Mailand teilt der Abgeordnete Cirmani, der bekanntlich ein persönlicher Freund von Giolitti ist, in der Turiner „Stampa“ mit, daß die österreichische Regierung der italienischen Regierung in freundschaftlicher Form nachstehendes Angebot gemacht hat. Oesterreich-Ungarn bietet:

Die Abtretung des von Italienern bewohnten Teiles von Tirol, des sogenannten Trentino.

Eine Abtretung am Tizono mit Einschluß von Gradisca.

Vollständige Autonomie für Triest nebst der Gewährung einer italienischen Universität und eines Freihafens.

Desinteressent Oesterreich zugunsten Italiens in Südbalkan nebst sofortiger Anerkennung des Besitzes von Valona.

Die Prüfung einer Abtretung der Stadt Görz, sowie einiger Inseln in der Nähe der dalmatinischen Küste.

Cirmani bemerkt zu der Bekanntgabe des österreichischen Angebotes: „Nachdem diese Vorschläge offiziell gemacht worden seien, sei kein Grund mehr vorhanden, sie geheim zu halten. Es sei nötig, daß das Land sie kenne, nachdem die Kriegsbeher behauptet hätten, Oesterreich wolle keinen Mann seines Landes zugestehen.“ Man kann nun begierig sein zu erfahren, wie Italien dieses Angebot aufnimmt und wie es von den Blättern der Kriegführenden besprochen wird. Jedenfalls muß gesagt werden, daß Oesterreich hier einen gewaltigen Akt der Selbsterleugnung und der Selbstbeherrschung vollführt hat. Ohne jeden ersichtlichen Grund ein solches Angebot zu machen, lediglich weil in einem bisher befreundeten Lande Kriegsbeher das Bündnis brechen und zum Schwerte greifen wollen, das ist ein Vorfall, wie ihn die Geschichte wohl kaum kennt. Die Friedensfreunde können Oesterreich nicht genug danken, namentlich, wenn durch das Angebot eine Erweiterung des fürchterlichen Weltkrieges hintangehalten wird. Italien möge sich nicht lange befinden, denn ein zu stoff gespannter Bogen bricht leicht, und was wir kürzlich schon an dieser Stelle sagten, es kommt unter Umständen auf einen Feind mehr nicht an. Von den Italienern ist bekannt, daß eine einzige Niederlage geradezu zerstückelnd auf das ganze Land wirken würde. Der Italiener ist eine empfindsame Natur, daher wirkt ein Ereignis richtig auf ihn ein. Italien steht vor einer neuen wichtigen Entscheidung. Sie kann unter Umständen das Ende des Reiches bedeuten. X

Italien und die Lage des hl. Stuhles

Bei der weltbeherrschenden Stellung des Oberhauptes der katholischen Kirche und dem hohen Einfluß, den gerade der jetzige Pontifex in diesem Weltkriege ausübt, fragen sich nicht nur die Katholiken aller Länder, wie es um die Stellung und die Unabhängigkeit des Papstes bestellt sein wird, wenn Italien in diesen Krieg verwickelt wird. Wie die Dinge heute liegen, ist diese Frage durchaus keine rein katholische mehr, sie interessiert die ganze zivilisierte Welt, besonders auch die Staaten, die beim Vatikan akkreditierte Gesandte in Rom haben. Nach der Eroberung Roms und der Ernennung dieser Stadt zur Hauptstadt des national gereinigten Königreichs Italien im Jahre 1871 hat bekanntlich die italienische Regierung versucht, durch ein Konkordat, das sogenannte Garantiegesez vom 13. Mai 1871, ihr Verhältnis zum hl. Stuhle zu regeln. Der päpstliche Stuhl hat dies Gesez aber nie anerkannt, vielmehr wiederholt gegen den Rechtsbruch und die Veräußerung der Kirche Protest erhoben, so daß ein Rechtsverhältnis auf Grund des Garantiegesezes zwischen dem italienischen Staate und dem hl. Stuhle nicht besteht. Da das Garantiegesez die Anerkennung des Papstes nicht gefunden hat, kann es von der italienischen Regierung jederzeit zurückgezogen werden, und andere Staaten besitzen kein formales Recht, sich auf die im Garantiegesez enthaltenen Bestimmungen zu berufen, weil dies Gesez nur eine freie Bindung des italienischen Staates ist, als einseitige Abmachung, als angetragenes, aber abgelehntes Konkordat jedoch keine Grundlage zum Erheben von Rechtsansprüchen bietet. Als Rechtsgrundlage für die Beziehungen zwischen dem italienischen Staate und dem hl. Stuhl gilt immer noch der Rechtszustand, wie er vor dem Jahre 1871 bestand. Wird nun die italienische Regierung, falls sie zum Kriege sich entschließt, das Garantiegesez noch

weiter als sie verpflichtend anerkennen? Wird sie die Exterritorialität des Papstes und damit auch das Recht der beim Vatikan beglaubigten Gesandten auf Exterritorialität respektieren? Wird sie vor allem der persönlichen Freiheit des Papstes, seinem Rechte als Oberhaupt der Kirche mit all seinen Bischöfen in Verbindung zu treten, keine Schranken auferlegen? Gewichtige Fragen, die sich in diesem Augenblicke, wo Italiens Staatsmänner um Krieg oder Frieden wüßeln, jedermann aufdrängen und die Unhaltbarkeit des zwischen dem hl. Stuhl und dem italienischen Staate jetzt bestehenden Zustandes grell beleuchten. Daß hierin Wandel geschaffen wird, muß nach diesem Kriege nicht nur Gerechtigkeit und Ehrenpflicht aller Katholiken, sondern auch dringendes Bedürfnis aller Staaten sein, die auf die Unterhaltung einer Gesandtschaft beim Vatikan Wert legen. Des näheren auf die Lösung dieser brennenden Frage jetzt schon einzugehen, wäre verfrüht; die römische Frage dürfte auch für die italienischen Staatsmänner im gegenwärtigen Augenblicke nicht der unbedeutendste Gegenstand ihrer Sorge, Bedenken und Befürchtungen sein.

Aus Stadt und Land

Den 14. Mai 1915

Dresden

— Se. Majestät der König stattete am 11. Mai dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg einen Besuch ab, alsdann nahm Se. Majestät die militärischen Anlagen der weiteren Umgebung des Hauptquartiers des Oberbefehlshabers Ost eingehend in Augenschein.

— Seine Majestät der König besuchte am 12. Mai mehrere sächsische Truppenteile auf russischem Boden, insbesondere das Landsturmbataillon 4 Pölzig und ein Halb-Bataillon des Fußartillerie-Reg. Nr. 12 nebst Munitionskolonnen-Abteilung. Der Monarch sprach den Truppen seinen Dank und seine Anerkennung für ihre treffliche Haltung in verschiedenen Gefechten aus und unterhielt sich leutselig mit vielen einzelnen Soldaten. Unterwegs nahm Se. Majestät mehrere ostpreussische Ortshäfen in Augenschein, wo die Russen schreckliche Verwüstungen angerichtet haben. Der sächsische Generalleutnant von Sendewitz, der eine preussische Reservebrigade führt, meldete sich am Nachmittag beim König.

— Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Christian begehrt heute seinen Namenstag.

— Die unausgebildeten Landsturmpflichtigen 2. Aufgebots haben sich in der Zeit vom 31. Mai bis 15. Juni zur Musterung zu stellen. Die Einzelheiten sind auf den Plakatafeln zu ersehen.

— Die nächste Auszahlung der Kriegsunterstützungen durch den Rat zu Dresden (Kriegsunterstützungsamte) erfolgt in den Reststunden des Kriegsunterstützungsamtes am 15. und 17. Mai in den Reststunden von 1/2 9 bis 1/2 2 Uhr.

— Sein 80. Lebensjahr vollendet am morgigen 15. Mai Herr Geh. Postrat Popff in voller körperlicher und geistiger Frische. Geh. Postrat Popff wirkte bis zum Jahre 1875 als Königl. Landbaumeister in Plauen i. V. und trat dann in den Postdienst der Reichspost über. Bis zum Jahre 1906 war er als Kaiserl. Postbaurat in Dresden tätig und hat während dieser Zeit eine große Anzahl architektonisch wirkamer Postgebäude in Sachsen erbaut. Auch das große Gebäude der Hauptpost an der Annenstraße ist nach seinen Plänen errichtet worden.

— Beratungskstellen für Volksernährung. Die Landesauskunft für Volksernährung beabsichtigt, demnächst allgemein zugängliche Beratungskstellen in verschiedenen Teilen der Stadt ins Leben zu rufen, wo Hausfrauen aller Stände in den Fragen der Nahrungsmittelverlangung und -zubereitung, über die zurzeit verfügbaren Vorräte und deren zeitgemäße Verwertung, über Herstellung und Anwendung von Kochfetten und Kochbeuten usw. Rat und Belehrung erhalten können. Die erste dieser Beratungskstellen wird schon in den nächsten Tagen in der Geschäftsstelle der Landesauskunft, Rühlaustraße 3, eröffnet. Näheres über Sprechstunden usw. wird noch bekannt gegeben werden.

— Ueber den Mißbrauch neu zugelassener Kraftwagen teilt die Königl. Polizeidirektion mit, daß die hiesigen erneut zugelassenen Wohnkraftfahrzeuge zu Verunreinigungen weit in das Land hinaus benutzt werden, wodurch notwendigerweise ein starker Verbrauch von Verbrennungstoffen und Gummi verursacht wird. Es wird insulgedessen bestimmt, daß die hiesigen Automobilbesitzer und Mietkraftwagen auf weitere Entfernung als 15 Kilometer vom hiesigen Altmarkte aus gerechnet zu Vergnügungs- und Erholungsfahrten nicht mehr benutzt werden dürfen. Auch dürfen Kraftwagen, die für behördliche, berufliche und geschäftliche Zwecke zugelassen sind, nur für diese Zwecke benutzt werden.

— Taschendiebin in der katholischen Hofkirche festgenommen. Seit einigen Wochen wurden in der katholischen Hofkirche Damenhandtaschen, in einzelnen Fällen auch nur Geldbörschen aus den Handtaschen gestohlen. Am 9. Mai gelang es der Kriminalpolizei, die Diebin, eine 30 jährige stellenlose Kontoristin, auf frischer Tat zu ertappen und festzunehmen. Bei einer vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung wurden mehrere Damenhandtaschen und Geldbörschen gefunden, die sämtlich von Diebstählen herrührten. Diese Gegenstände konnten den Bestohlenen wieder ausgehändigt werden. Dagegen konnte eine schwarze Damenhandtasche, die ein Geldbörschen und einen Rosenkranz enthielt, bis jetzt nicht untergebracht werden, da Anzeige hierüber nicht vorliegt. Geschädigte, die bis jetzt eine Anzeige noch nicht erstattet haben, werden ersucht, sich bei der Kriminalabteilung Schlegelstraße 7, 1., Zimmer 86, zu melden.

— Die Heidelbeere fängt in den Wäldern zu blühen an. Die Sträucher zeigen, soweit man sie bis jetzt beobachten kann, einen reichen Blütenansatz. Weibchen vor Frost bewahrt, so kann man auf eine gute Heidelbeerernte hoffen.

— Ertrunkener Knabe. Am Mittwoch stürzte in der Nähe von „Antons“ der achtjährige Sohn des Rats-



Arbeits Georgi, Silbermannstraße 30, der dort mit Kameraden spielte, in die Erde und verschwand in den Fluten.

Leipzig

Die Feier von Königs Geburtstag wird am 24. Mai durch Festgottesdienst in sämtlichen Kirchen der Stadt, und am 25. Mai 12 bis 1 Uhr mittags durch Festmahl auf dem Markt und Augustusplatz sowie abends 7 Uhr durch eine Festvorstellung im Neuen Theater (Wagners Meisterfänger) begangen.

Zu Karl Lambrechts Tode. Am Abend des Himmelfahrtstages fand in der Leipziger Universitätskirche eine Trauerfeier für den berühmten Forscher und Lehrer Lambrecht statt.

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Am 11. Mai Besuch ab, Anlagen der Oberbefehls- m 12. Mai den, ins- ein Halb- Munitionstruppen ffliche Gal- verhält sich ge nahm in Augen- angestrichelt bew. der am Nach- Friedlich

Scheide, 14. Mai. Unglück. In der Weberei C. G. Thomas geriet der Arbeiter Joseph Felebrich aus Gai- walde in eine Maschine, welche ihm die rechte Hand abriß. Unterriedel, 13. Mai. Die Beschaffung von Leucht- mitteln war hier besonders schwierig, weil die Petroleum- vorräte bald aufgebraucht waren und der Ort weder an ein Elektrizitäts- noch ein Gaswerk angeschlossen war.

Bittau, 14. Mai. Das Eisenerz Kreuz wurde dem Divisionspfarrer Johannes Spektal aus Bittau ver- liehen. Der Dekorierter ist bereits Inhaber des Ritter- kreuzes vom Albrechtsorden.

München, 13. Mai. Unterschlagung. Gestern abend wurde auf dem Hauptbahnhof der Brauereibuchhalter Karl Bauer aus München verhaftet, der in einer Frankfurter Brauerei tätig war. Er hatte 10 000 Mk. bei einer Bank einzahlen sollen und das Geld unterschlagen. Bei seiner Festnahme hatte er nur 4000 Mk. bei sich, das Uebrige will er verloren haben.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 14. Mai. Einen ungewöhnlich hohen Kunstgenuss erlebten am Dienstagabend wohl 2000 Freunde der klassischen Dichtung. Faust 2. Teil wurde wiederholt und zwar wieder als Leistung in erstklassiger Besetzung. Die nahezu dreistündige Vorlesung ermüdete nicht, sie hielt die Zuhörer bis zur letzten Minute gefesselt und ließ sie, dank der vortrefflichen Leistung der beteiligten Damen und Herren, die Begeisterung für Goethes unssterbliches Werk auf Neue wecken und beleben. Natürlich konnte nicht der ganze Faust an einem Abend gelesen werden, aber was man aus dem Werk gewährt, ließ erkennen, daß ein seiner Geschmack und ein Kenner klassischer Werke die Auswahl der Szenen getroffen. Herr Dr. phil. Rudolf Glaser gab die Erläute- rungen, er gab sie kurz und treffend und ließ so die Hand- lung gewissermaßen sich vor dem Auge des Hörers auf- bauen. Und nun die Vorlesung selbst! Die Rollen hatte eine geschickte Hand verteilt. Es erscheint uns fast un- möglich einem der Mitwirkenden ein besonderes Lob zu spenden, denn alle gaben ihr Bestes. Und doch muß hervorgehoben werden, daß der Repetitor des Königl. Sächs. Hof- schauspielers Herrn Dr. Koenneke eine Glanzleistung war, wie man sie selten hört. Den Faust las der Regisseur Herr Baron Carlo von der Ropp mit seinem Verständnis und bei den Damen verdienen Fräul. Hilma Schlichter vom Deutschen Theater in Berlin (Homunculus, Sorge, Vater gloriosa) und die Königl. Sächs. Hofschau- spielerin Fräul. Aurelie Jaul (Ariel, Euphonia, Rot, Gretchen) in erster Linie genannt zu werden. Man hatte noch Gelegenheit die Vielgestaltigkeit der Herren Lewinski und Zimmermann und der Damen Fischbach und Strelewitz zu bewundern und schließlich in den allgemeinen lebhaften Beifall einzu- stimmen.

Dresden, 14. Mai. Im Konzert des Lehmann- Oken- Chores zugunsten erblindeter Soldaten am Mit- woch, den 13. Mai (Palmengarten: 8 Uhr) gelangen u. a. zwei sehr stimmungsvolle Chöre von Siller, Palmsonntag- morgen (Sopran solo: Wilda Thiele) und Schul-Deutzen, Die Sonne naht (zum Gedächtnis des am 12. März in Dresden verstorbenen Meisters) zum Vortrag. Außerdem regitiert die Königl. Hofschau- spielerin Charlotte Vahse ernste Dichtungen und der Klaviervirtuose Walter Flegler spielt Stücke von Brahms und Haydn (Liebesgesang und Repetitor- Walzer). Am Hörer-Isägel begleitet Bernhard Schwarz, Eintrittskarten in Carl's Musikschule, Walpurgisstr. 18, I. (Fernsprecher 20374).

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden-Cotta. Der hiesige Kirchenchor „Cäcilia“ unternimmt am kommenden Sonntag eine Frühlingstour in die Sächsische Schweiz und zwar über die romantischen Ruinenreste nach Rathen. Abfahrt nachmittags 2 Uhr 22 Minuten ab Hauptbahnhof bis Rößchen-Wehlen. Alle aktiven und inaktiven Mitglieder — auch werke Gäste — sind zu dieser hochinteressanten und doch nicht allzu schwierigen Wanderung freudlichst eingeladen.

Leipzig-Zentrum. (Kath. Arbeiterverein.) Son- tag den 16. Mai, abends 7 1/2 Uhr findet im Saale des kath. Gesellenhauses, Bismarckstraße 23, eine große Versam- lung statt. Vortrag des Herrn Reichsgerichtsrat Eduard Burslage „Die Ursachen des Weltkriegs und sein Verlauf“. Alle Glaubensgenossen sind herzlich dazu eingeladen.

Annaberg. Sonntag den 16. Mai nach der Andacht um 2 Uhr: Ausflug des Jünglingsvereins nach der Leich- grundschänke. Mittwoch ist Versammlung vom Männer- verein, Freitag vom Kirchenchor.

Reichenbach i. B. (Kath. Kirchbauverein.) Son- tag den 16. Mai, abends 8 Uhr: Hauptversammlung.

Schwarzenberg. (Kath. Männerverein.) Son- tag, den 16. Mai, abends 6 Uhr: Versammlung im „Felsenkeller“.

Kirchlicher Wochentalender

6. Sonntag nach Oftern

Dorfkirche. (Fernspr. 27815.) Heilige Messen früh 6, 7, 7 1/8, 9 und 10 Uhr, 11 Uhr Hochamt, vorm. 11 1/2 Uhr Predigt, früh 1 1/8 Uhr am Hochaltäre Erntedankfest, nachm. 2 Uhr Gottes- dienst für die Erntekommunikanten, 4 Uhr Vesper. — Wochentags heilige Messen früh 6, 7, 7 1/8 und 9 Uhr. Im Mai täglich abends 7 Uhr Rosenkranz. Sonnabend nachm. 4 Uhr Vesper und Segen, danach sowie abends von 8 Uhr an Beichtgelegenheit. Pfarrkirche der Kreuzstadt (Albertplatz 2, Fernspr. 16 660). Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, 11 1/2 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 1 1/2 Uhr Laufen, 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe. Jeden Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabends abends von 7 bis 8 Uhr und Wochentags vor der 7-Uhr-Messe Beichtge- legenheit. — Sonntag den 16. Mai nachm. 7 1/2 Uhr 8. Orden. Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt (Süd-Dresdener- und Reichenstraße, Fernspr. 16 202). Früh von 6 Uhr an Beicht-

gelegenheit, 6 und 1 1/8 Uhr heil. Messe, vorm. 1 1/10 Uhr Haupt- gottesdienst, 1 1/12 Uhr hl. Messe mit Gebete, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 1 1/8 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr. Im Mai jeden Abend 1 1/2 Uhr Rosenkranz. Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kapelle zu Dresden-Striesen (Mittenberger Straße 68, Fernspr. 9201). Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Josephinenkirche (Große Plauenische Straße 16, I. Stg.). Vorm. 1 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 6 Uhr Erntedank- und Segensandacht. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, abends 7 Uhr Segensandacht.

Pfarrkirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstr. 50, Fernspr. 27 085). Früh 6 Uhr (nicht 7 Uhr) hl. Messe, vorm. 8 Uhr (nicht 9 Uhr) Erntedankfest, nachm. 2 Uhr St. Johannes- Röhrene verbunden mit Pfingstnovene und Segensandacht. — Wochen- tags heil. Messe früh 7 Uhr (Montag und Dienstag Requiem, Sonnabend zuerst Taufwasserweihe), Mittwoch und Freitag 1 1/8 Schulmesse (Freitag mit Schulfeste zu Königs Geburtstag). Jeden Wochentag abends 7 Uhr St. Johannes- Röhrene verbunden mit Pfingstnovene und Segensandacht. Sonnabend nachm. von 4 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit.

Kapelle zu Dresden-Lößtan (Pfarrkapelle Grödelstraße 1, Pfarramt Wernerstraße 14, Fernspr. 29 107). Früh 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache, vorm. 1 1/10 Uhr Predigt und heil. Messe, nachm. 1 1/8 Uhr Rosenkranz. — Wochentags hl. Messe Montag und Donnerstag früh 1 1/7 Uhr im Albert-Stift, sonst in der Pfarr- kapelle, und zwar Dienstag und Sonnabend 7 Uhr, Mittwoch 1 1/8 Uhr und Freitag 8 Uhr. Dienstag und Freitag abends 7 Uhr Rosen- kranz. Sonnabend abends von 1 1/2 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.

Marien-Kirche zu Dresden-Cotta (Fernspr. 16 914). Früh von 7 bis 9 Uhr Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, nachm. 1 1/8 Uhr Rosenkranz. 8 Uhr Laufen; an jedem ersten Sonntag im Monat ist außer dem Hauptgottesdienste noch eine Frühmesse 1 1/8 Uhr mit gemeinschaftlicher Kommunion des Vereins christlicher Familien, der Sonnabend vorher ist immer abends von 7 bis 8 Uhr Beichtge- legenheit. — Wochentags heil. Messe früh 7 Uhr. Dienstag und Donnerstag abends 1 1/8 Uhr Rosenkranz.

St. Josephs-Kirche zu Dresden-Neußchen (Neußfelder Straße 59, Fernspr. 10 807). Früh von 1 1/7 Uhr an Beichtgelegen- heit, 1 1/7 Uhr erstmalig Kommunionspendung, 1 1/8 Uhr Kommunion- messe mit Altarrede, danach Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 10 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2 Uhr Laufen, abends 7 Uhr Rosenkranz. — Wochentags hl. Messe früh 1 1/8 Uhr, Mon- tag und Donnerstag 8 Uhr Schulmesse mit vorausgehender Kom- munion 1 1/8 Uhr, vor und nach jeder hl. Messe Beichtgelegenheit. Dienstag und Donnerstag abends 7 Uhr Rosenkranz. Sonnabend abends von 1 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit. — Das katholische Pfarramt befindet sich Neußfelder Straße 94, I.

Kath. Garnisonkirche. Früh von 7 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 10 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Wochentags früh 8 Uhr hl. Messe.

Dresden-Strieschen (Kurnhalle der 23. Bezirksschule, Mod- riger Straße 18.). Jeden dritten Sonntag im Monat von früh 8 Uhr an Beichtgelegenheit, vorm. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, von an 1 1/7 Uhr erstmalig Spendung, Amesse mit Altarrede,

Mdorf (Kapelle in der Elsterstraße, neben der neuen Schule, Fernspr. 144). Früh von 1 1/8 Uhr an Beicht- und Kommunion- gelegenheit, vorm. 1 1/10 Uhr Hochamt, abends 6 Uhr Rosenkranz. — Wochentags hl. Messe Montag früh 7 Uhr für die Schulkinder, sonst täglich früh 1 1/7 Uhr. Dienstag und Donnerstag abends 1 1/8 Uhr Rosenkranz.

Annaberg (Kath. Kreuzkirche, Fernspr. 462). Früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, vorm. 1 1/9 Uhr Kommunionanstellung, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2 Uhr Rosenkranz. — Wochen- tags hl. Messe früh 1 1/7 Uhr, Mittwoch und Sonnabend 7 Uhr. Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Rosenkranz. Sonnabend abends von 7 Uhr an Beichtgelegenheit.

Ne. (Fernspr. 885.). Früh von 1 1/7 bis 8 Uhr in der Kurnhalle, Goethestraße 8, II, und von 1 1/9 Uhr an in der Kurnhalle beim Schützenhaus Beichtgelegenheit bei einem fremden Geistlichen, vorm. 1 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Kurnhalle. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr in der Kurnhalle.

Muerbach i. B. (Rempegrüner Straße 4, Fernspr. 488.) Sonntags vorm. 1 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, vorher Laufen. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr. — Jeden dritten Sonntag fällt das Hochamt in Muerbach aus und wird dafür in Falken- Reia (Schützenhaus) gehalten.

Schwenitz I (Kath. Pfarrkirche, Mohrmarkt 9, Fernspr. 1809.) Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 1 1/7 Uhr Frühmesse, 1 1/8 Uhr deutsche Singmesse, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1 1/11 Uhr Schulgottesdienst, abends 6 Uhr Kriegs-Wittgottesdienst. — Wochentags heil. Messen früh 6, 7 und 8 Uhr, Mittwoch nach der 8-Uhr-Messe Kriegs- Wittgottesdienst, Freitag abends 1 1/8 Uhr Kriegs-Wittgottesdienst. Sonnabend abends von 6 Uhr an, sowie nach jeder hl. Messe Beichtgelegenheit. Sonntag nachm. 1 1/3 Uhr und Donnerstag nachm. 8 Uhr Laufen.

Schwenitz II (St. Josephs-Pfarrkirche, Fernspr. 3957.) Sonn- und Festtags 1 1/8 Uhr Frühmesse, vorm. 1 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1 1/3 Uhr Segensandacht, 8 Uhr Laufen. — Wochen- tags heilige Messe Montag und Donnerstag früh 1 1/8 Uhr, an den übrigen Tagen früh 8 Uhr. Mittwoch nachm. 8 Uhr Laufen. hl. Beichte Sonnabends und an den Vorabenden von 6 Uhr an, sowie Sonntag früh von 6 Uhr an.

Treuen. (Fernspr. 2997.) Vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1 1/3 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarandacht.

Wilsen (St. Johannes-Kirche und Pfarrei Bismarckstraße 21, Fernspr. 449.) Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, abends 7 Uhr Kriegs-Wittgottesdienst und hl. Segen. — Wochentags hl. Messe Montag, Mittwoch und Freitag früh 7 Uhr, sonst vorm. 1 1/9 Uhr. — Freitag, vorm. 8 Uhr Schulmesse. Freitag abends 1 1/8 Uhr Rosenkranz.

Glauchau (Schloßkapelle, Fernspr. 556). Früh von 1 1/8 Uhr an Beichtgelegenheit, 8 Uhr Kommunion, vorm. 1 1/10 Uhr Predigt und Hochamt, abends 7 Uhr Rosenkranz mit sakramentalem Segen. — Wochentags hl. Messe mit Kriegsgebet Montag und Donnerstag früh 1 1/7 Uhr, sonst 8 Uhr. Dienstag abends 8 Uhr und Don- nerstag und Sonnabend abends 1 1/8 Uhr Rosenkranz mit sakra- mentalem Segen. Dienstag abends nach der Andacht Singübung. — Die katholische Seelsorgestelle Glauchau befindet sich Amts- gerichtstraße 1a II.

Grüma (Dreifaltigkeits-Kirche, Nikolaistraße 8.). Sonn- abend früh 1 1/8 hl. Messe, vorher Beichtgelegenheit, abends 8 Uhr Rosenkranz mit Betrachtung und hl. Segen. — Sonntag: Früh 1 1/8 Uhr heil. Kommunion, dann Beichtgelegenheit, vorm. 9 Uhr Singmesse, Predigt, Altar und sakramentaler Segen.

Hubertusburg (lat. Kirche). (Fernspr. Bernsdorf Nr. 8.) Vorm. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Ritzenthal (Kathol. Kirche, Fernspr. 216). Früh von 1 1/8 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 1 1/10 Uhr Hoch- amt mit Predigt, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 6 Uhr Segen- andacht. — Wochentags hl. Messe mit Wittgottesdienst und hl. Segen früh 8 Uhr, Montag, Mittwoch und Sonnabend 9 Uhr. Mittwoch abends 7 Uhr Altarandacht.

Rühlschnebröda (Kapelle in Waderbarth's Ruhe). Jeden zweiten Sonntag im Monat vorm. von 1 1/10 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, 10 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Leipzig (St. Trinitatis-Kirche, Rudolph- und Weststraße, Fernspr. 2507). Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 1 1/9 Uhr Predigt, Asperges und Hochamt, 10 Uhr 10 Min. Schulgottesdienst, 11 Uhr hl. Messe, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 7 Uhr Rosenkranz mit Predigt und Kriegs-Wittgottesdienst. — Wochentags früh 7 und 8 Uhr hl. Messe, abends 7 Uhr Rosen- kranz mit Kriegs-Wittgottesdienst. Nach der 8-Uhr-Messe Rosenen- Andacht zum heil. Geiste. Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit.



**Leipzig - Sobitz** (St. Georgs-Kapelle am Jägerplatz). Früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, 10 Uhr Laufen, abends 1/8 Uhr Malandacht mit Predigt. — Mittwoch abends 8 Uhr Malandacht mit Predigt. Sonnabend abends von 7 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Leipzig - Blaswitz - Lindenau** (St. Marien-Kirche, Karl-Heine-Straße 112, Fernspr. 8922). Früh von 1/7 bis 1/8 Uhr Beichtgelegenheit, 1/7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder, vorm. 1/10 Uhr Hochamt, nachm. 4 Uhr Laufen, abends 6 Uhr Malandacht. — Sonntags hl. Messe früh 6 und 8 Uhr, abends 7 Uhr Malandacht. Sonnabend abends von 7 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Leipzig - Neudörfel** (St. Laurentius-Kirche, Fernspr. 7814). Früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Segensandacht. — Sonntags hl. Messe früh 7 Uhr.

**Leipzig - St. C.** (Katholische Kirche, Fernspr. 110). Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 2 Uhr Malandacht. — Sonntags hl. Messe Montag früh 6 Uhr, Mittwoch und Sonnabend 1/8 Uhr, sonst 7 Uhr; im Mai abends 1/8 Uhr Malandacht.

**Marxthal** (Maria-Hilf-Kirche, Kratauer Straße). Jeden zweiten Sonntag im Monat vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Jeden Sonntag Rosenkranz.

**Meißen - Trebsitzthal** (St. Venno-Kirche, Wettinerstr. 15, Fernspr. 529). Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 1/4 Uhr Laufen, abends 7 Uhr Malandacht. — Sonntags hl. Messe früh 1/7 Uhr, Mittwoch und Sonnabend 9 Uhr. Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Malandacht.

**Mittweide** (St. Laurentius-Kirche, am Mühlfelde-Georgs-Kirche, Fernspr. 218). Früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, abends 7 Uhr Malandacht. — Sonntags hl. Messe früh 8 Uhr, Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Malandacht. Sonnabend abends von 6 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Müglitz bei Pirna** (Schulturnhalle, Blomardstraße). Jeden ersten Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst, nach demselben Laufen.

**Nagau** (Demons-Gasthaus, Leisniger Straße 415). Vorm. von 1/9 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/10 Uhr hl. Messe und Predigt, dann Laufen.

**Nitau** (Kapelle des Königl. Schlosses). Jeden Sonn- und Freitag vorm. 1/9 Uhr hl. Messe und Predigt.

**Pirna** (St. Marien-Kirche, Fernspr. 2491). Früh von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Kindergottesdienst, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2 Uhr Mal- und Kriegsbandacht mit hl. Segen, 1/8 Uhr Laufen. — Sonntags früh 7 Uhr hl. Messe mit Kriegsbandacht und hl. Segen, Montag und Donnerstag fällt die hl. Messe

aus. Mittwoch und Freitag früh 7 Uhr Schulgottesdienst. Dienstag und Freitag abends 7 Uhr Mal- und Kriegsbandacht mit hl. Segen. Jeden Sonnabend abends von 8 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Plauen i. O.** (Fernspr. 581.) Pfarrkirche (Denz-Jesu-Kirche, Ede-Gustav-Abdell- und Rietzenstraße). Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr Schulmesse, nachm. 1/8 Uhr Segensandacht. — Sonntags früh 6 und 9 Uhr hl. Messe. Jeden Freitag abends 8 Uhr Kriegsbandacht. Sonnabend abends von 6 Uhr an Beichtgelegenheit.

**Radeberg** (Fernspr. 2987). Sonnabend abends von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, vorm. 9 Uhr Predigt und liturg. Amt, nachm. 1/8 Uhr Malandacht. — Mittwoch und Freitag abends 1/8 Uhr Malandacht, an sonstigen Tagen früh nach der hl. Messe.

**Reichenbach i. O.** (Kirche Amtmannsstraße 4, Fernspr. 968). Vorm. 1/9 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1/8 Uhr Malandacht. — Sonntags früh 7 Uhr hl. Messe und Malandacht. Freitag abends 8 Uhr Malandacht.

**Riesa** (Katholische Kapelle, Kaiserstraße 18, Fernspr. 242). 1/8 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen.

**Schönbach** (Fernspr. 389). An Sonn- und Festtagen Gottesdienst im Sommer um 9 Uhr, im Winter 1/10 Uhr, Nachmittagsandacht um 2 Uhr. An Wochentagen im Sommer früh 1/7 Uhr, im Winter um 1/8 Uhr. Schulgottesdienst im Sommerhalbjahr Dienstag und Freitag vorm. 9 Uhr.

**Thamnhain** (Freiherrlich v. Schönberg'sche Schlosskapelle). Vorm. 11 Uhr hl. Messe.

**Wachwitz** (Schloßkirche). Sonn- und Festtags vorm. 1/10 Uhr Predigt und Hochamt, abends 7 Uhr Segensandacht. — Sonntags früh 8 Uhr hl. Messe, 1/8 Uhr Abendandacht.

**Werdau** (Gottesackerkapelle, Fernspr. 498). Früh von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr hl. Messe mit Predigt, vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Andacht mit Segen, 1/11 Uhr Laufen. — Sonntags früh von 7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr hl. Messe mit Andacht und Segen. Jeden Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsgottesdienst.

**Wurzen** (Fernspr. 327). Früh von 7 bis 1/8 Uhr und von 1/9 bis 1/9 Uhr Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr hl. Kommunion, vorm. 9 Uhr Stillaquam, Singmesse mit Altarrede, 10 Uhr Laufen, nachm. 1/8 Uhr Malandacht. — Sonntags hl. Messe früh 8 Uhr, Montag und Donnerstag auch 7 Uhr und Mittwoch aber vorm. 9 Uhr Schulmesse mit Malandacht. Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Malandacht.

**Zwickau** (Fernspr. 879). Pfarrkirche: Früh von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Anstaltsgottesdienst, vorm. 1/9 Uhr

Schulgottesdienst, 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 3 Uhr Laufen, abends 6 Uhr Segensandacht. — Sonntags früh 7 Uhr hl. Messe, Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabend abends von 1/7 bis 1/8 Uhr Beichtgelegenheit. — Schulturnhalle: Donnerstag früh 1/9 Uhr Schulmesse.

**Altenburg** (kath. Kirche Hohe Straße 13). Jeden Sonn- und Freitag früh 1/8 Uhr hl. Messe mit Altarrede, vorm. 1/11 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. — Jedem 2. Sonntag im Monat nachm. 4 Uhr Kongregationsandacht. — Sonntags hl. Messe früh 1/8 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 1/7 und 1/8 Uhr Freitag abends 1/8 Uhr Kriegsbandacht. Sonnabend nachm. von 6 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntags hl. Messe früh 7 Uhr. Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Malandacht.

**Greiz** (St. Marien-Kirche). Jeden Sonn- und Freitag früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr hl. Messe und Predigt, nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Sonntags früh 7 Uhr hl. Messe.

**Hof** (Kathol. Kapelle). Jeden Sonn- und Freitag früh 8 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1/8 Uhr Andacht. — Montag, Mittwoch und Freitag früh 1/8 Uhr Schulmesse. Donnerstag abends 7 Uhr Kriegsbittandacht.

**Schönbach (S.-A.)** (Kath. Kirche, Lindenbergr. Jeden Sonn- und Freitag vorm. 1/12 Uhr hl. Messe, Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbittandacht.

**Sachsen**. Pfarrkirche s. u. l. Frau: Früh 1/9 Uhr deutscher Schulgottesdienst, vorm. 9 Uhr Hochamt und weibliche Predigt, 1/11 Uhr Militärgottesdienst, nachm. 1/8 Uhr weibliche Vesper, abends 6 Uhr Malandacht.

**Wilde Gaben**  
Bei dem Unterzeichnen gehen ein: Für die Erstkommunikanten je von Ungenannt 5 M. Geißler, Kircheninspektor.

**Briefkasten**  
N. Z. R. Das kommt auf den Fall an. Jedenfalls ist der Vater für die event. gemachten Schulden haftbar. Wenn Sie uns vertraulich die Sache mitteilen, wollen wir sie genau prüfen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hauptredakteur Richard Lorenz, für Redaktionen und Anzeigen J. J. Keller, Druck und Verlag der Saxonica-Buchdruckerei G. m. b. H., sämtlich zu Dresden.

# Populär im ganzen Reich

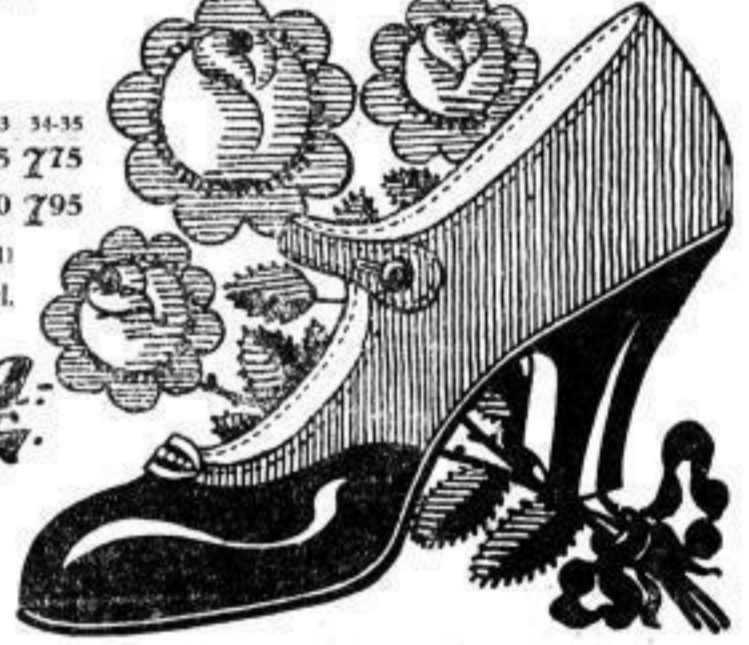
sind unsere sprichwörtlich preiswürdigen Condor-Schuhe

Einige Beispiele:

Damen-Schnürhalbschuh	braun Chevreau, Derby-schnitt, Größe 36-42, mit Lackkappe 8,50 ... ohne	750	Schnürstiefel für Mädchen und Knaben, 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35	535 625 675 725 775
-Schnürstiefel	braun Chevreau, Lackkappe, Derby-schnitt, Größe 35-42, ...	890	mit Lackkappe	550 650 695 750 795
Herren-Schnürstiefel	braun Chevreau, Derby-schnitt, Größe 39-46	975	Kindersiefelchen: Bekannt richtige, billige Auswahl	

Sandalen, Lederschuhe: Sehr wohlfeil! Tennisschuhe und -Stiefel, Turn- und Strandschuhe, Fußballstiefel.

**Conrad Tack & Cie. A. G.**  
Schuhfabrik Burg bei Magdeburg.  
Verkaufsstelle **Schuhwarenhaus G. m. b. H.**  
**Dresden König-Johann-Straße 21 - Fernspr. 15113**



Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 13. April bei einem Sturmangriff bei Marchéville mein über alles geliebter Gatte, mein horzenguter Vater, unser einziger Sohn, Bruder und Schwiegersohn, der Betriebschemiker

**Otto Curt Schroeter**  
Unteroffizier der Landwehr.

In tiefstem Schmerz zugleich im Namen der übrigen Angehörigen

**Maria Schroeter.**

Gräbn-Riesa, den 14. Mai 1915  
Uhlemannstraße 3.

Die hl. Seelenmesse findet Dienstag den 18. Mai, in der Kapelle zu Riesa statt.

**Zigaretten- Ausschuss**  
per 100 Stück 75, 85, 1.20, 1.50. Bei Mille-Abnahme portofreie Zusendung.  
**W. Schenker,**  
Georgplatz 1. Ecke.

**G. Bär & H. Beyer** Schloßstraße 28  
empf. vorzügl. Berliner, Wiener und Schweizer Schokoladen  
f. Feldpostbriefe  
versandfertig einschließlich Porto von Mk. —.75 bis Mk. 1.75. [7]

Empfehle zu Originalpreisen  
**Feldpostkisten**  
Max Bäbler, Dresden, Blasewitzer Str. 72.

**Feldpost - Abonnements.**  
Wer den im Felde stehenden Angehörigen eine Freude machen will, sende ihnen die

**Sächsische Volkszeitung**

nach. Der Bezug kann bei unserer Geschäftsstelle jederzeit beginnen. Man schreibe uns die genaue Feldpostadresse und füge für einen Monat 1.00 Mk. oder für ein Vierteljahr 3.00 Mk. bei, worauf sofort die Zusendung beginnt. Der Betrag muß aber im voraus gezahlt werden. Nachnahme ist nicht zulässig.

**Geschäftsstelle der Sächsischen Volkszeitung**  
**Dresden - A.**

**Katholisches Casino Dresden**  
Sonntag, den 16. Mai 1915, abends 8 Uhr  
**Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs**  
bestehend aus Festrede, Chor- und Instrumental-Konzert.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

**Gebet für den Frieden**  
verfaßt vom Papst Benedikt XV. und vorgeschrieben für die Maiandacht 1915.  
Gedruckt in Gebetbuchformat.  
100 Exemplare 1.— Mk.  
500 " 3.50 " "  
1000 " 6.— " "  
Bei Voreinsendung des Betrages liefern wir franko.  
**Saxonica-Buchdruckerei G. m. b. H.**  
**Dresden - A. 16, Holbeinstraße 46**

**Der Volksverein f. d. K. D. Dresden - Neustadt**  
veranstaltet am Sonntag den 16. Mai in der Rabensteinschänke (Rabenhorststraße) einen

**Vortragsabend**  
Hedner Hochw. Herr Kaplan Gutbald. — Beginn 8 Uhr.  
Musik und wertige Gäfte — auch Damen — in Sonderheit die G.tern der Erstkommunikanten sind herzlich eingeladen.  
He'muth Opitz.

**General-Versammlung**  
des Vereins [127]  
**Markensparkasse**  
— DRESDEN —  
Freitag d. 11. Juni 1915  
abends 8 Uhr Antonstr. 7 ptr.  
Lageordnung gemäß der Statuten  
**Der Vorstand.**  
Für 17-jähr. u. aut. V. Lehrling w. in der Nähe Hauptbahnhof-Zwickauer Str. eine Pension (mit Verz.) f. 1000 M. ang. unt. B. H. 3091 an d. Sächs. Volksz. erb.

**Kommunionzettel, Rosenkränze**  
Gebetbücher sowie geeignete Geschenkbücher zur ersten heiligen Kommunion, empfiehlt  
**Kath. Buchhandlung Paul Schmidt, Inh.: P. Beck**  
Schloßstraße 5a. [120]